KULTUR NEU ENTDECKEN

SWR KULTUR

Zeitwort

22.10.1969:

Das Album Led Zeppelin II erscheint

Von Lukas Fleischmann

Sendung vom: 22.10.2026
Redaktion: Susanne Schmaltz
Produktion: SWR 2026

Zeitwort können Sie auch in **ARD Sounds** oder als **Podcast** hören:
https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html

---

Bitte beachten Sie:
Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die ARD Sounds App

Hören Sie das Programm von SWR Kultur in ARD Sounds, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live – oder zeitversetzt, online oder offline.
https://www.ardsounds.de/radio/swr/swr-kultur/apps/

Musik „Whole Lotta Love“

Autor:
Es ist ein Gitarrenriff, das zu den ikonischsten der Rock- und Popgeschichte gehört. Unzählige Male gecovert, kopiert und neu aufgenommen. Es handelt sich um „Whole Lotta Love“ von Led Zeppelin, vom zweiten Album der Band, das am 22. Oktober 1969 in den USA veröffentlicht wurde, wenige Tage später in Großbritannien und schließlich 1970 in Deutschland. Mit diesem Album gelingt der Band Historisches – denn sie nimmt den Heavy- und Hardrock-Sound der 1970er Jahre vorweg.

O-Ton von Udo Dahmen:
„Wirklich unglaublicher Sound, der sehr, sehr neu war. Ein Beispiel: Der Schlagzeugsound war sehr räumlich, sehr groß angelegt. Das hatte Aufnahmegründe, weil unter anderem die Treppenhäuser der jeweiligen Studios mit einbezogen wurden, um auch diesen Sound herzustellen.“

Autor:
Das sagt Udo Dahmen. Er ist Schlagzeuger und ehemaliger Professor an der Popakademie Mannheim und sogar Zeitzeuge. „Whole Lotta Love“ ist 5:34 Minuten lang, mit einer psychedelischen Klangpassage und Toneffekten, hinter denen manche Kritiker und Sittenwächter niemand Geringeren als den Satan vermuten.

O-Ton von Udo Dahmen:
„Ich habe die Band genau damals zur Veröffentlichung dieses Albums live gesehen, in Düsseldorf 1969 im Herbst. Auch live war die Band vielen, vielen anderen, vielleicht Deep Purple als Ausnahme, soweit voraus, was ihr Live-Sound anbetrifft – mit im Grunde aus heutiger Sicht einfachen Mitteln.“

Musik „Ramble On“

Autor:
Das Album Led Zeppelin II legt den Grundstein für den Legendenstatus dieser Band. Denn es erreicht mit seiner Mischung aus traditionellen Blueseinflüssen und radikal neuen Tempi und Aufnahmetechniken Platz eins der Albumcharts in den USA und verdrängt dabei die Beatles mit Abbey Road. Das ist fast ein symbolischer Generationswechsel. Led Zeppelin kündigt den schweren Rock der 1970er Jahre an, sagt Udo Dahmen.

O-Ton von Udo Dahmen:
„Im Grunde, für damalige Ohren, klang das wie Rock-Musik Slo-Mo.“

Musik „Heartbreaker“

Autor:
Architekt dieses Sounds ist Leadgitarrist Jimmy Page, der bereits den Vorgänger Led Zeppelin I privat finanzierte. Nach dem Erfolg des Debütalbums entsteht der Nachfolger praktisch unterwegs. Gemeinsam mit Produzent Eddie Kramer nimmt die Band in mehreren Studios in den USA auf. Und Jimmy Page entpuppt sich

spätestens jetzt als einer der einflussreichsten Gitarristen seiner Zeit. Für Sänger Robert Plant völlig verdient, wie er in einem Interview 1971 erklärt:

O-Ton von Robert Plant:
„He is the best guitarist these days because he can change his style so easily. He's a master of many styles, he listens to many styles of music and his influences are very wide."

„Er ist der beste Gitarrist dieser Tage, weil er seinen Stil so leicht verändern kann. Er ist ein Meister vieler Stile, hört viel unterschiedliche Musik und hat ein sehr breites Spektrum an Einflüssen."

Autor:
Auch in Deutschland erreicht das Album trotz zunächst zurückhaltender Kritik Platz eins in den Charts und damit Platinstatus. Doch mit Konzerten in Deutschland hadert die Band lange, wie Robert Plant 1971 ganz offen zugibt:

O-Ton von Robert Plant:
„Last time we came the vibes weren't so good. We played the Deutschland Halle and there were all police with big hosepipes ready to run at and squirt the kids. But that's a complete nonsense. It's an inversion of what we're trying to do. There's no point in playing if the vibes are like that. I'd rather play in Jakarta or Bangkok."

„Als wir das letzte Mal da waren, war die Stimmung nicht besonders gut. Wir haben in der Deutschlandhalle gespielt, und überall standen Polizisten mit großen Wasserschläuchen bereit, um auf die Kids loszustürmen und sie nass zu spritzen. Es hat keinen Sinn, aufzutreten, wenn die Stimmung so ist. Da spiele ich lieber in Jakarta oder Bangkok."

Musik „Whole Lotta Love"